

Inhalt.

Der Seidenbau. — Charade. — Hallische Bibelgesell-
schaft. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. —
Verzeichniß der Gebornen &c. — Hallischer Getreidepreis
vom 10. bis 15. Junius. — 35 Bekanntmachungen. — Prä-
numerationsanzeige.

Mit dem, was ein Wurm im Verborgenen spann,
Sieht man Fürsten und Könige angethan.

I.

Der Seidenbau.

Seit die Idee aufgegeben ist, den Seidenbau in
unsern Gegenden zu treiben, wovon der große König
und sein Minister Graf von Herzberg so schwer
zurückzubringen waren, wissen viele kaum, wie die
Seide gewonnen wird. Ehedem konnte man
es hier in den großen Sälen des Waisenhauses und
dessen großer Maulbeerplantage, ja fast bey jedem
Schullehrer auf dem Lande sehen. Ist sucht man
fast vergebens einen Maulbeerbaum.

Da der Junius begonnen hat, der die eigentliche Zeit dieser Seiden-Cultur ist, so stehe hier einmal eine kurze Beschreibung.

Wenn die Maulbeerbäume Laub bekommen haben, nimmt der Seidenbau seinen Anfang. In den warmen Ländern, wo die Seidenraupe einheimisch ist, verrichtet sie ihre Arbeit unter freyem Himmel; sie legt ihre Eyer auf den Blättern der Maulbeerbäume, klebt sie fest, und so bleiben sie unbeschadet bis zum folgenden Sommer, da die Sonnenhitze sie ausbrütet, wie bey uns mit den gemeinen Raupen geschieht. Sie treiben dann ihre Wirthschaft ungestört, bis zu Ende. In unserm kalten Klima kommen sie nur durch viele Pflege und Aufmerksamkeit ihrer Besizer auf.

Wenn der Seidenwurm aus dem Eye kommt, ist er eine sehr schwarze kleine Raupe. Nach einigen Tagen wird er weißlich, seine Haut schrumpfig, und sein Ansehen sehr häßlich. Gegen den neunten Tag hört er auf zu fressen, er wird wie schläfrig, und endlich macht er Anstalt seine Haut abzustreifen. In dieser Abicht läßt er einen klebrigen Saft aus dem Munde gehen, mit welchem er seinen Kopf befestigt, und so kriecht er unter mancherley ängstlichen Krümmungen aus der alten Haut heraus, fängt dann seine erste Lebensart wieder an. Nach neun Tagen häutet er sich abermals: in dieser Zeit ist er aber sehr gewachsen, und wenn er sein Kleid zum dritten Male abgeworfen hat, ist er so groß, so glänzend, überhaupt so verändert geworden, daß man es für ein ganz andres Thier halten sollte. Nun aber scheint es der Welt überdrüssig zu werden. Es wird unruhig,
kriecht

kriecht bald hier, bald da hin, und sucht sich eine Zelle, in die es sich einspinnen kann.

Man pflegt ihnen papierne Lüten, oder wenn man sehr viel Würmer hat, zarte Reiser zu geben. In diese kriecht der Wurm hinein, und bewegt den Kopf hin und her, sein Gespinnst an allen Ecken befestigen zu können. Das erste grobe nur unförmliche Gewebe hält den Regen von ihm ab. (Wir haben gesehen, daß die Natur es bestimmte, unter freyem Himmel zu arbeiten.) Dann folgt ein zartes, dichteres Gewebe, welches das Eindringen der Luft verhindert. Endlich kommt die dritte Schaafe, in welcher der Wurm liegt: sie hält die Kälte von ihm ab, denn das sehr feine Gespinnst ist durch einen zarten Harz-Anstrich noch dichter gemacht. Nun wird der Wurm ein Püppchen, und während einer Zeit von drey Wochen entfalten sich Füße, Flügel, ein zierlicher Federbusch auf dem Kopf des Männchens, kurz alles was zum Papillon gehört, und so tritt er in wahrer Petit-Maitres-Gestalt aufs neue in die Welt. Seine ehemalige Haut liegt nun in der verlassnen Zelle, gleich einem Bündel Kleider, die man abgelegt hat.

Diese glänzende Periode seines Lebens ist aber sehr kurz. Er frißt nicht mehr, sondern sucht sich bloß eine Gattin, paart sich und stirbt. Wenn das Weibchen ihre Eyer gelegt hat, stirbt sie gleichfalls. Oft bleibt sie schon todt bey ihren Ethern sitzen. — Die ganze Arbeit mit den Seidenwürmern währet etwa sechs Wochen. Aus den Gespinnsten oder Cocons, die abgesponnen werden sollen, läßt man den Papillon nicht auskriechen, sondern er wird in seiner Zelle erstickt, wenn die Seiden-Cocons ausgekocht werden.

Die Dekonomie dieser Thierchen kennen zu lernen, kann man sich selbst einige wenige halten, sobald man nur Gelegenheit hat, täglich hinreichend und frische Maulbeerblätter zu bekommen, die man ihnen immer frisch und recht sauber abgewischt geben muß.

 II.

 C h a r a d e .

Ein künstlicher Kanal erbaut
 Boll Höhlen wunderbar,
 Empfängt mein Erstes jeden Laut,
 Und bringt dem Geist ihn dar;
 Mein Zweytes hat nicht Mark und Bein,
 Und dehnt sich erdwärts' fort,
 Das Ganze macht oft Angst und Pein,
 Und hemmt der Töne Pfort!

 Chronik der Stadt Halle.

I.

 Hallische Bibelgesellschaft.

In diesen Tagen werden wir die Sammlung der diesjährigen Beyträge für unsere Gesellschaft veranstalten,
 und

und bitten und hoffen, daß die Bewohner unserer Stadt auch jetzt auf eine thätige Art ihre Theilnahme an unsern Bemühungen, von deren Erfolg wir demnächst Bericht zu erstatten haben, beweisen werden.

Halle, den 15. Junius 1819.

Die Hallische Bibelgesellschaft.

2.

Milde Wohlthaten
für die Armen der Stadt.

78) Von einem fremden Verkäufer auf dem Pfingstmarkt durch Hrn. Polizey-Inspector Heller 1 Thlr.

79) Von der Taufe des kleinen Wilhelm durch Fr. Sattler 22 Gr.

80) Von der Taufe der kleinen Charlotte durch Fr. D. W. 1 Thlr. 10 Gr.

81) Von einem vergnügten Kindtaufen durch Fr. Barmann 1 Thlr. 20 Gr.

82) Nachträglich von Fr. Barmann 4 Gr.

83) Von einer vergnügten Gesellschaft auf dem Strohhofe und vor dem Klausthore 3 Thlr.

84) Von einem vergnügten Kindtaufen vor dem Klausthore durch Meister G. 1 Thlr. 2 Gr.

Die Curatoren der Armenkasse.
Lehmann. Kunde.

Bei der Hochzeit des Herrn K. am 31. May wurden gesammelt und für die armen Kinder der Stadt

Stadt an uns abgeliefert Zwey Thaler Vier Groschen.
Unsern besten Dank dafür!

Der Frauenverein. M a a f.

3.

Gebührne, Getrauete, Gestorbene in Halle ic.
May. Junius 1819.

a) Gebührne.

Marienparochie: Den 12. May dem Musikus
Srum eine T., Henriette Louise Amalie. (Nr. 193.) —
Den 26. dem Schuhmachermeister Poliz eine Tochter,
Caroline Mathilde Adelaide. (Nr. 912.)

Ulrichsparochie: Den 30. April dem Professor der
Medicin Niemeyer ein Sohn, Wilhelm Richard.
(Nr. 408) — Dem Beutlermeister Kohl ein S.,
Christian Gottfried August. (Nr. 352.) — Den 23.
May dem Calculator Jung ein S., Heinrich Ludwig
Bernhardt. (Nr. 394.) — Den 30. dem Schmiedes-
meister Ritter ein Sohn, Christian August Friedrich.
(Nr. 414.) — Den 3. Junius dem Musikus Gott-
schalk ein S., Johann Friedrich August. (Nr. 246.) —
Dem Invalid Drude ein S. todtgeb. (Nr. 246.) —
Den 8. eine unehel. T. (Nr. 374.)

Moritzparochie: Den 1. Junius dem Maurergesellen
Zimmermann ein S., Joh. Philipp Carl. (Nr. 694.)

Domkirche: Den 13. May dem Buchdrucker Wenz-
denburg ein S., Johann Friedrich Wilhelm Erdmann.
(Nr. 1130.)

Neumarkt: Den 8. May dem Orgelbaumeister von
Knoblauch ein Sohn, Friedrich Wilhelm Ferdinand.
(Nr. 1201.)

Glauch a: Den 29. May dem Handarbeiter Blätter-
mann ein S., Johann Friedrich. (Nr. 1894.) —
Den

Den 3. Jun. eine unehel. F. (Nr. 1973.) — Den 9. dem Strumpfwirkergefelln Seliger eine F., Johanne Marie. (Nr. 1955.) — Dem Ziegeldeckergefelln Klemm eine Tochter, Johanne Magdalene Christiane. (Nr. 1845.)

b) Getauete.

Marienparochie: Den 6. Junius der herrschaftliche Bediente Dollan mit J. Kisolowsky. — Der Schuhmachermeister Boock mit C. J. Bomberg geb. Hammer. — Den 7. der Maurer Sauberlich mit K. L. Sander geb. Kennecke. — Den 13. der Buchdrucker Drefsel mit S. L. Michaelis.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 6. Jun. des Böttchermeisters Bergner S., Johann August Carl, alt 3 Wochen, Krämpfe. — Den 8. des Goldspinners Meta Wittwe, alt 71 J. Entkräftung. — Des Kunsthändlers Dietzlein Ehefrau, alt 42 J. 1 M. 2 W. Brand. — Den 10. des Schneidermeisters Hebler Ehefrau, alt 34 Jahr, Geschwulst.

Ulrichsparochie: Den 3. Jun. des Invalid Brude S. todgeb. — Den 6. des Knopfmachermeisters Lange F., Emma Hermine, alt 2 M. 2 W. 2 F. Schlagfluß. — Den 8. des Handarbeiters Mädicke Wittwe, alt 72 J. 3 M. 2 F. Brustkrankheit. — Den 9. des Postmeisters Bluhm Ehefrau, alt 51 J. Nervenschlag.

Moritzparochie: Den 7. Junius des Handarbeiters Grünhardt Wittwe, alt 87 J. Altersschwäche. — Den 8. der Buchdrucker Reifgerste, alt 39 J. Brustkrankheit. — Den 11. des Tischlermeisters Kruspe F., Henriette Caroline, alt 8 J. 6 M. Brustwassersucht. — Des Regiments Tambours Taatz Tochter, Wilhelmine Friederike Henriette, alt 1 M. 3 W. Krämpfe.

Domkirche: Den 10. Junius des Schneidermeisters Neze F., Marie Amalie, alt 5 M. 1 W. Krämpfe.

- Krankenhaus: Den 8. Jun. des Soldat Rothberg
Ehefrau, alt 49 Jahr, Wassersucht.
Neumarkt: Den 3. Junius der Einwohner Kobs,
alt 37 Jahr, Auszehrung.
Glauchau: Den 10. Jun. des Handarbeiters Ufer L.,
Johanne Marie Friederike, alt 5 W. Krämpfe.

4.

Halleſcher Getreidepreis.

- Den 10. Jun. Weizen 2 Ehlr. 8 Gr., auch 2 Ehlr. 2 Gr.
Roggen 1 Ehlr. 16 Gr., auch 1 Ehlr. 13 Gr. Gerſte
1 Ehlr. 4 Gr., auch 1 Ehlr. 2 Gr. Haſer 1 Ehlr. 3 Gr.,
auch 1 Ehlr.
Den 12. Jun. Weizen 2 Ehlr. 8 Gr., auch 2 Ehlr. 2 Gr.
Roggen 1 Ehlr. 16 Gr., auch 1 Ehlr. 13 Gr. Gerſte
1 Ehlr. 4 Gr., auch 1 Ehlr. 2 Gr. Haſer 1 Ehlr. 3 Gr.,
auch 1 Ehlr. 1 Gr.
Den 15. Jun. Weizen 2 Ehlr. 8 Gr., auch 2 Ehlr. 3 Gr.
Roggen 1 Ehlr. 16 Gr., auch 1 Ehlr. 13 Gr. Gerſte
1 Ehlr. 4 Gr., auch 1 Ehlr. 3 Gr. Haſer 1 Ehlr. 2 Gr.,
auch 1 Ehlr. 1 Gr.

Der Polizei-Inspector Heller.

Bekanntmachungen.

Die den 1ſten Julius d. J. fällig werdenden Zinsen
der Halleſchen Stadt-Obligationen ſind gegen Zurückgabe
der treffenden Coupons vom 1ſten bis 20ſten Julius c. in
den Vormittagsſtunden bey dem Hrn. Rentant Schiff
auf dem Rathhauſe in Empfang zu nehmen.

Halle, den 9. Junius 1819.

Die Schulden-Tilgungs-Commission.
Streiber. D. Scheuffelbuth. Lehmann.
Holzhaufen. Lafontaine. Hellfeld.
Dürking. Wucherer.

Das von dem Stadtkreis Halle zur diesjährigen Unterhaltung der Langenbogener Chaussee anzufahrende Kieß- und Stein-Materiale, bestehend in

414 Fuder Kieß à 32 Kubit. Fuß und

6 Ruthen Steine à 192 Kubit. Fuß

soll den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden, und ist hierzu ein öffentlicher Bietungstermin

auf den 21sten Junius c. früh um 10 Uhr in der

Wohnung des Herrn Chaussee-Inspector Weinhold hieselbst (Brüderstraße Nr. 222)

anberaumt, zu welchem Bietungslustige hierdurch mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die nähern Bedingungen im Termine selbst vorgelegt werden sollen.

Halle, den 15. Junius 1819.

Königl. Preuss. Landrath des Stadtkreises Halle.
Streiber.

Hausverkauf. Ich bin mit dem Verkauf eines hieselbst belegenen Hauses mit Einfahrt, Hofraum, Stalung, Garten und Scheune beauftragt worden, und lant dem bey mir sich meldenden Kaufliebhaber die nähere Auskunft darüber mittheilen.

Halle, am 15. Junius 1819.

Der Actuarius Krüger.

Hey Unterzeichneten sind einige gute Geitarren und eine Harse zum Verkauf nachzuweisen in der Schmeerstraße Nr. 480.

Seewald, Ministr. Academ.

Verkauf. Eine schöne geschmackvolle, neu gebaute zweyspännige Troschle in 4 Stahlfedern hängend, steht zum Verkauf bey

Uhlig auf dem alten Markt.

Alte Filzhüte werden zu kaufen gesucht; wo? ist in der Buchdruckerey des Waisenhauses zu erfragen.

Lehrlingsgesuch. Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Tischlerprofession zu erlernen, kann unter annehmllichen Bedingungen sein Unterkommen finden bey dem Tischlermeister Lincke vor dem Steinhore Nr. 1496.

In allen Buchhandlungen so wie in der Waisenhaus-
Buchhandlung in Halle ist zu haben:

Neue

Deutsche Sprachlehre

von

Theodor Heinsius.

3 Theile. Dritte, gänzlich vermehrte und verbesserte Ausgabe.
Leipzig, bey Gerhard Fleischer dem Jüngern. 1817.

Preis 2 Thaler.

Da die deutsche Sprache überall an Freunden und Verehrern gewinnt, und das Bestreben, seine Muttersprache richtig zu sprechen und zu schreiben, unter allen Ständen eine Ehrensache geworden ist: so wird ein ohnehin schon durch seine Nützlichkeit sehr bekanntes, und von bedeutenden Stimmen empfohlenes, nun aber in einer neuen Ausgabe stark vermehrtes, und mit den neuesten Fortschritten der Sprache bereichertes Werk um so weniger eine günstige Aufnahme verfehlen, da Alles, was deutsch Sprechen und Schreiben betrifft, hier mit eben so großer Klarheit als Bestimmtheit, sowohl für Schulen und deren Lehrer, als für den Selbstunterricht behandelt ist. Selbst der Materialien fürs Denkvermögen, in Verbindung gebracht mit dem verschwifternen Sprachvermögen, sind mancherley. Es versteht sich, daß es an Anweisung und lehrreichen Beyspielen, zur Unterscheidung ähnlich klingender Wörter, zur Verdrängung des Fremdartigen, zu verschiedenen Arten von Aufsätzen und Briefen, selbst zu Handelsbriefen, wie an allen Arten Uebungen zu eigenen schriftlichen Arbeiten, eben so wenig fehlt, als an wohlgewählten Mustern für die Declamation. Dieses Alles bearbeitet in 66 Bogen ist für den höchst wohltheilen Preis von 2 Thlr. in allen Buchhandlungen zu haben.

Daß ich gegen August Seydel keine Verbindlichkeit habe und in keiner Art etwas für ihn bezahle, zeige ich hiermit an.

Bachert.

Verkauf des diesjährigen Zehnt = Getreides von der Siebichensteinschen Pfarre.

Auf den Zweyten Julius dieses Jahres soll Vormittags um 10 Uhr das gesammte diesjährige Zehnt = Getreide von der Siebichensteinschen Pfarre in der Wohnung des Unterschriebenen unter den alsdann bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Verzeichniß des Ertrages vom Jahre 1801 bis 1818 kann täglich Vormittags um 8 Uhr bey mir eingesehen werden. Halle, den 14. Junius 1819.

Dr. Carl Jacob Scheuffelbuth.

Die zum Nachlasse der zu Siebichenstein verstorbenen verwittweten Frau Kriminalrichterin Behr gehörigen Mobilien, bestehend in Gold und Silbergeschirr, Porzellan und Steingut, Meubles und Hausgeräth, Kleidungsstücken, Leinzeug und Betten, auch in einer kleinen Parthie Flachs und Garn &c., sollen in termino

den 22sten dieses Monats

und am darauf folgenden Tage, jedesmal Nachmittags von 2 Uhr an, in dem Rose'schen Gasthose zum Mohr in Siebichenstein an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant verkauft werden, welches hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Halle, den 11. Junius 1819.

Im Auftrag des Königl. Hochlöbl. Pupillen = Collegii zu Naumburg.

Cäsar.

300 Thlr. in Species liegen gegen hinlängliche Sicherheit zum Ausleihen bereit. Das Nähere erfährt man in der Buchdruckerey des Waisenhauses.

Mein Haus Nr. 852 an der Kuttelpforte steht Veränderungswegen zu verkaufen. Schmahlin.

Ein junger Mensch, unverheirathet, welcher schon längere Jahre als Kutscher gedient und die besten Zeugnisse seines Verhaltens aufzuweisen hat, wünscht sein Unterkommen als Kutscher oder Hausknecht zu finden. Das Nähere erfährt man in der Buchdruckerey des Waisenhauses.

 Versicherung gegen Feuergefahr.

Es ist in Leipzig (m. s. Leipz. Zeitung Nr. 89, 90, 92.) eine von Sr. Majestät dem Könige von Sachsen privilegirte Versicherungs-Anstalt gegen Feuergefahr errichtet worden, welche unbewegliche und bewegliche Gegenstände, Waaren: Vorräthe aller Art, Vieh, Getreide, Leinzeug, Betten, Mobilien u. s. w. assuret. Der Fond der Anstalt ist Eine Million Thaler Conventionsgeld: die Directoren des Geschäfts gehören zu den angesehensten und solidesten Kaufleuten in Deutschland; folglich ist die größte Sicherheit vorhanden. Die Bedingungen der Anstalt sind eben so eingerichtet und so billig als die der Londoner Phoenix-Societät, und in einigen Stücken noch milder. Durch die Schnelligkeit, mit welcher man bey dieser Anstalt zur Versicherung kommen kann, hat diese einen unlängbaren Vorzug vor weiter entfernten, wo es länger dauert, ehe man das Versicherungs-Document erlangt, und also auch die Gefahr der Zwischenzeit verlängert wird: eben diese Rücksicht tritt ein, so oft Veränderungen anzumelden sind, oder Erneuerung zu suchen ist, nicht weniger bey geschenen Brandschäden.

Die Anstalt hat mich zu ihrem Agenten für die hiesige Stadt und Gegend ernannt, und ich ersuche deshalb diejenigen, welche bey derselben bewegliche Gegenstände, Vorräthe u. s. w. assureiren lassen wollen, sich an mich zu wenden, und auf die prompteste Besorgung zu rechnen. Nähere Auskunft ertheile ich mit Vergnügen, und gebe auch auf Verlangen eine Bekanntmachung der Anstalt aus, die den Plan und ihre Bedingungen enthält.

Halle, den 8. Junius 1819.

Der Kaufmann Dürking
in der Klausstraße.

Ein Haus nicht weit vom Markte, welches bis jetzt ein Wirtcher bewohnt, worin 5 Stuben und Kammern, 3 Küchen, nebst Hofraum, 2 Keller und Brunnen sich befinden, stehet sofort aus freyer Hand zu verkaufen. Das Nähere hierüber ertheilt

Carl Kunde in der Märkerstraße Nr. 455.

In der Rannischen Straße Nr. 499 ist ein Logis im Hintergebäude, bestehend aus 2 Stuben, 4 Kammern, Küche, Keller und Bodenraum, auf Michaelis an eine stille Familie zu vermieten. Das Nähere erfährt man bey der Besizerin.

In meinem Hause am alten Markt Nr. 545 ist ein Logis zu Michaelis zu vermieten; es besteht in 2 Stuben, 1 Stubenkammer und Vorsaal mit der Frontseite nach dem Hofe zu, einer hellen Küche und Speisekammer, Bodenraum, einem Verschlag im Keller, auch Mitgebrauch des Waschhauses. Halle, den 14. Junius 1819.

Grohnann.

Es ist auf dem Steinwege Nr. 1682 ein Logis so gleich bis zu Ostern zu vermieten, wer dazu Lust hat, kann sich daselbst melden und das Nähere erfahren.

In Nr. 1019 in der kleinen Ulrichsstraße sind mehrere Stuben und Kammern, Speisekammer, Keller, Bodenraum, Küche, ein schöner Garten zum Vergnügen, ein großer Saal, welcher sich sehr gut zu einem Speisesaal oder auch zu einem Auditorium paßt, zu vermieten. Liebhaber können sich zu jeder Zeit bey Hrn. Selbrig an der Moritzkirche melden.

Halle, den 15. Junius 1819.

G. Kyritz.

Ich bin Willens, mein am Schulberge Nr. 115 belegendes Haus, welches mit 6 Stuben, Kammern, Küche und zwey Kellern versehen, und wovon einer zu einem lebhaften Handel gebraucht wird, aus freyer Hand zu verkaufen. Liebhaber melden sich bey Unterzeichneten.

Wilhelm Bänisch
vor dem Moritzthore.

Ich bin gesonnen, mein vor nicht langer Zeit neu erbautes Haus an der Halle zu verkaufen; es befinden sich darin 3 Stuben, 2 Küchen, 9 Kammern, nebst Keller und Bodenraum, desgleichen eine Schmiedesse nebst dazu erforderlicher Werkstatt. Liebhaber können es täglich in Ausgesehen nehmen.

Pfannenschmidtmeister Döbel,

Sehr schöne weiße Zwirnspeizen mit einer und zwey Ranten, Rosetten von Spitzengrund, auch einzelne Theile beyrn Sticken zu gebrauchen, schwarze und weiße Blonden, Berliner glatte und gemusterte Gaze, auch Gazestreifen, das so sehr beliebte Baumwollenband auf Atlasart gearbeitet, welches sich vorzüglich wegen seiner Dauer in der Wäsche empfiehlt, Taufkleider und Krügen, Brautkränze, Todtenkränze, auch Kissen; hiermit empfiehlt sich Unterzeichneter mit der Versicherung der reellsten und billigsten Bedienung.

Wilhelm Bantsch
vor dem Moristhore.

Extra feinen Portorico in Rollen das Pfund 12 Gr.,
desgleichen feine Cigarros 100 Stück zu 16 Gr. u. 1 Thlr.,
extra feine 1 Thlr. 8 Gr. bey

Johann August Wiedero
in der Galsstraße.

Pferdeauction. Nach beendigten Landwehrübungen sollen einige 30 Stück Kavalleriepferde, worunter sowohl junge egale als auch einzelne starke Wirthschaftspferde sind, den Sonnabend als den 19ten Junius früh um 10 Uhr bey dem Gastwirth Herrn K u n d t in dem grünen Hofe meistbietend gegen baare Zahlung verauctionirt werden. Käufer werden hierzu eingeladen, um sich zur bestimmten Zeit einzufinden. Halle, den 7. Junius 1819.

Auctionen.

Den 28sten Junius d. J. und folgende Tage, Nachmittags von 2 — 5 Uhr, soll in dem Hinterhause des Hrn. Hofrath Schütz am Sandberge Nr. 266 eine bedeutende Anzahl von Büchern aus allen Fächern der Wissenschaften an die Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Aufträge hiezu nehmen folgende Herren an, als: Buchhalter Ehrhardt, Auctionator Lippert, Registrator Thieme und Antiquar Weidlich. Einheimische können das Verzeichniß beyrn Buchhalter Ehrhardt neben dem Hinterhause des Hrn. Hofrath Schütz so wie auch beyrn Auctionator Lippert am Markte jederzeit bekommen.

Halle, den 1. Junius 1819.

Weinessig = Verkauf.

Vor 20 Jahren wurde meine Weinessig-Fabrik von dem damaligen Stadtphysikus Herrn Professor Keil und der Polizeybehörde genau untersucht, nichts schädliches darin gefunden, was der Gesundheit zuwider seyn könnte, und als gut befunden. Jetzt habe ich es durch anhaltenden Fleiß und durch längeres Lagern dahin gebracht, daß ich ihn zu den vorzüglichsten rechnen kann; in Ofen, Eymern und Untern lasse ich solchen sehr billig, im Einzelnen das Berliner Maaß zu 2 Gr., es bittet daher um gute Abnahme

S. G. Sturm.

Halle, den 15. Junius 1819.

Neue Sardellen und immarinirte Anchois, bereits von diesjährigem Fange, frisches Selter, und Geitnauer Wasser, Knackmandeln und Traubenrosinen, Catharin, und franz. Pflaumen, ganz fetten Rheinsachs, Schweizer, Kräuter- und Limburger Käse, Braunschweiger Schlagswürst verkauft alles in schönster Güte auf das billigste
Kiesel am Markte.

Eine Art feine Gräupchen das Pfund 2 Gr. 8 Pf.
bey K ü m m e l am Markte.

Das Verzeichniß neuer Bücher der Leipziger Ostermesse 1819 wird bey dem Buchhändler K ü m m e l in Halle am Markte unter dem goldnen Ringe ausgegeben. Das Verzeichniß der neuen Musikalien wird binnen 8 Tagen ebenfalls fertig seyn. Die erste Lieferung der neuen Genesralkarte von Preußen ist an die resp. Subscribenten in hiesiger Gegend versendet und nun im Ladenpreis ord. Papier für 3 Thlr. 12 Gr. Belinpapier für 4 Thlr. 12 Gr. zu haben; an der zweyten Lieferung wird gedruckt und ist deren Erscheinung zu Michaelis dieses Jahres zu hoffen.

500 Thaler Courant liegen gegen hinlängliche Sicherheit zum Ausleihen bereit. Das Nähere ist zu erfragen in der Buchdruckerey des Waisenhauses.

Die Berlach'sche Handlung empfiehlt sich mit sehr schönen englischen und deutschen baumwollenen Strickgarn, welches zu sehr niedrigem Preis verkauft wird.

Unsere gute, uns ewig unvergessliche Mutter und Schwester, Marie Dietlein geb. Beed, ist nicht mehr! Unerbittlich entriß sie uns am 8ten d. M. der Tod nach einem kurzen, aber schmerzvollen Krankentage in einem Alter von 42 Jahren. Nur die freudige Hoffnung auf ein besseres Leben, auf ein Wiedersehen, wo keine Trennung mehr ist, und die Ueberzeugung, daß alle, welche die Gute kannten, unsern gerechten Schmerz theilen werden, kann uns Tiefgeknagte trösten und unsere Thränen trocknen. Halle, den 16. Junius 1819.

Die hinterbliebenen Kinder und Geschwister
der Verstorbenen.

Es wird ein Privatlehrer gewünscht, der täglich einen Knaben von 7 Jahren ein bis zwey Stunden Privatunterricht im Lesen, Schreiben, Rechnen und Denkübungen erteilt. Wer dieses übernehmen will, wird gebeten, sich an den Kaufmann Gerlach zu wenden.

Anzeige. Unterzeichneter empfiehlt sich allen hohen Herrschaften und einem geehrten Publikum mit seinem neu eingerichteten Badehause von warmen Bädern des eigenenthümlichen schwefelhaltigen Eisenwassers, und verspricht die billigste und prompteste Bedienung, auf dem Petersberge Nr. 1387 in dem ehemaligen Kittelmanschen Garten vor dem Ulrichshore.

Herling.

Pränumerationsanzeige.

Mit künftigem Stück endigt sich das zweyte Vierteljahr vom 20. Jahrgang des Wochenblatts. Man ersucht daher diejenigen, welche nur auf das zweyte Quartal pränumerirt haben, auf das dritte die Pränumeration mit 4 Gr., oder wie viel sonst ihre Milde bestimmt, an die Herumträger zu entrichten. — Auch kann noch jetzt auf das ganze Jahr mit 16 Gr. pränumerirt werden; die vorigen 24 Stücke werden nachgeliefert.